

die angeblich von Gordianus und Stephanus Aniciensis verfassten Vitae Placidi, die Placidus-Chronik, die Briefe, durch die diese Fälschungen gestützt werden sollen, ebenso wie die Vita Placidi im Ortus, in der durch nachträgliche Rasuren und Einfügungen auf die späteren Fälschungen hingedeutet wird, von Petrus herrühren. Es folgt die Behandlung der sonst noch im Registrum S. Placidi enthaltenen Heiligenleben, der Nachweis der Fälschung der angeblich von einem Mönch Paulus verfassten Vita Gebizonis durch Petrus und Darlegung von deren Verhältnis zur älteren von Petrus im Ortus geschriebenen Vita desselben, (ein Grund zur Annahme einer älteren, vor Petrus existierenden Vita des Mannes scheint mir nicht vorzuliegen, die Notiz im Liber illustrium virorum über eine solche muss andere Erklärung finden), der Nachweis der Quellen der Passio Dionisii etc., Demetrii etc., die im Anhang des Buches zuerst herausgegeben ist. Demetrius ist der Bruder des Dionysius Areopagita, er erleidet mit seinen Genossen das Martyrium in Casinum und wird dort bestattet, das war der Zweck dieser albernsten Petrus-Fälschung. Der dann folgenden Kritik der Schriften über den Abt Martin von Monte Massico kann ich freilich nicht mehr voll zustimmen: Neben der im Registrum S. Placidi überlieferten Vita dieses Mannes, die zweifellos von Petrus verfasst ist, will C. auch eine ausserhalb der Petrus-Hss. überlieferte, erst neuerdings bekannt gewordene (vgl. N. A. XXXII, 523, n. 40), in barbarischem Latein geschriebene Schrift, als deren Verfasser ein Diakon Adalbert genannt wird, dem Petrus zuschreiben. Der Beweis dafür scheint mir nicht nur nicht erbracht, sondern missglückt und die Behauptung sehr unwahrscheinlich. Petrus soll das barbarische Latein absichtlich künstlich hergestellt haben, aber in seinen übrigen Fälschungen hat er so etwas nicht für notwendig gehalten, und man sieht bei ihm keinen Anlass zu dieser Fälschung, wenn er Adalbert nicht als alten Zeugen zitieren wollte, was er nicht getan hat. Niemals würde er bei seinem reichen Quellenmaterial einen Papst des 8. Jh. Urban genannt haben, der in der Zeit nicht existiert hat, wie es Adalbert tut. Da wäre leicht mehr zu entgegnen. — Wichtig wäre die folgende Kritik der Vitae Athanasii episcopi Neapolitani, wenn sie begründet wäre. C. hat eine modern überlieferte Vita des Mannes gefunden, die er im Anhang herausgegeben hat. Diese hält er für die älteste und originale, sie sei von Petrus selbst in der im Registrum